



Outrigger – Die Bootskategorien und deren Ursprünge

Das Auslegerkanu, wie man den Outrigger auf gut Deutsch bezeichnen kann, war die Grundlage zur Besiedlung der gesamten Südsee. Dementsprechend waren diese Boote als Transportboote für längere Strecken konzipiert, welche fast überwiegend mit Segeln bestückt waren. Noch heute gibt es eine Vielzahl dieser Boote, die aber mehr in die Richtung Segelboote tendieren. Im folgenden wird auf die Varianten eingegangen, die mit den Stechpaddeln gefahren und zu Kanupaddelsportlichen Zwecken benutzt werden.

Auf einige der unzähligen Bootstypen und unterschiedlichsten Gebrauchsmöglichkeiten soll hier nur am Rande eingegangen werden. So ist eine neue moderne Variante in diesem Bereich die Verbindung eines Outriggers mit einem Kite-Segel, welche auf die ursprüngliche Verbindung (Kanu mit Segel) dieser Bootsgattung zurückgeht. Damit lassen sich hohe Geschwindigkeiten erzielen, das Paddel wird aber nur noch zum Steuern benutzt. Diesbezüglich lassen sich interessante Berichte mit tollen Bildern unter <http://www.kiteboat.com/> nachlesen.



OC4 mit einem Kite-Segel bestückt...

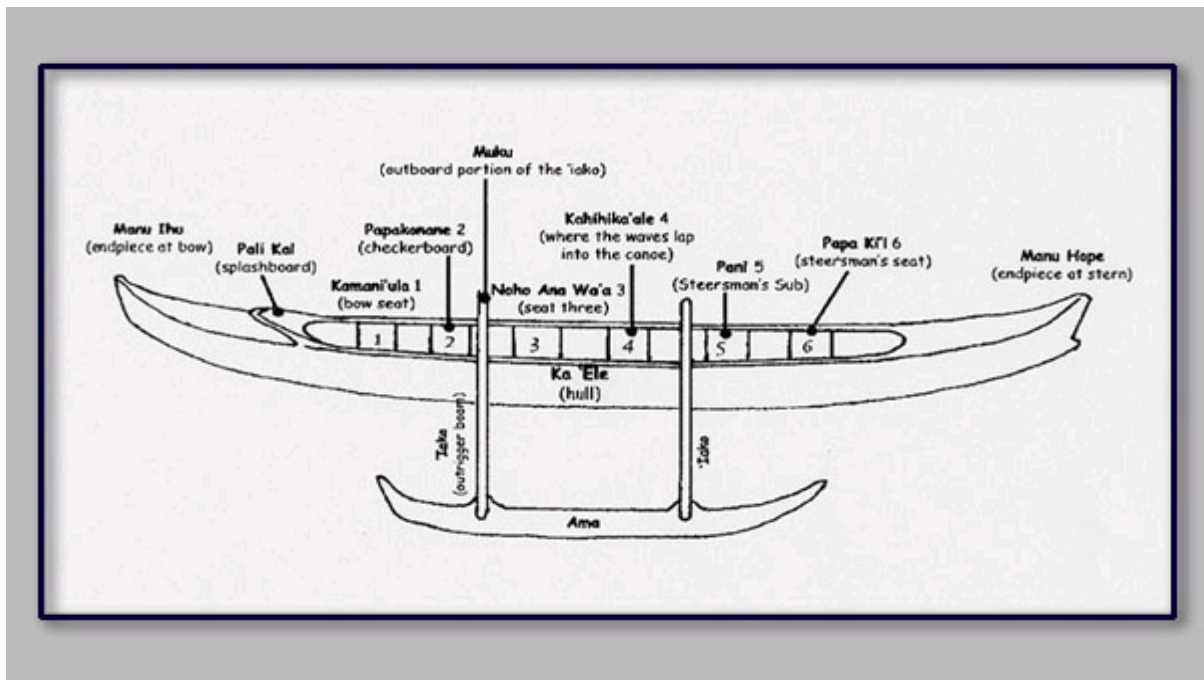


Bedingt „wellentauglicher“ OC1er...

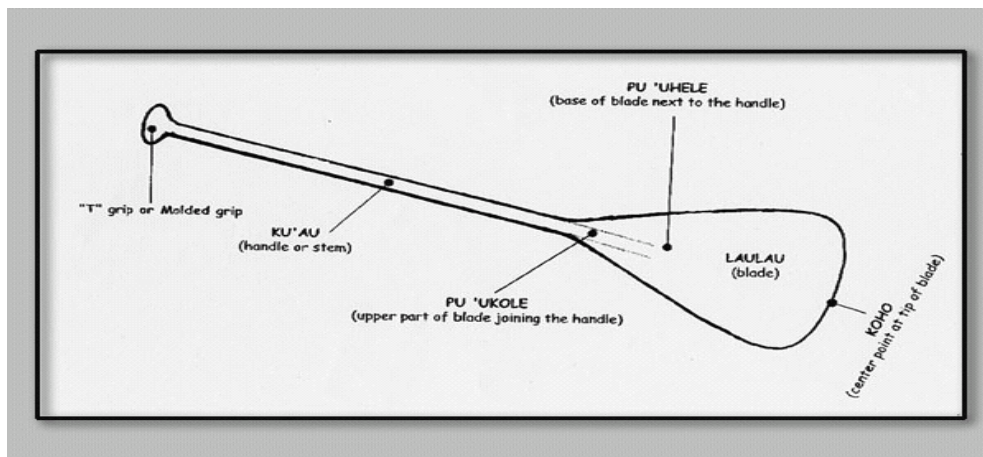
Die besagten und hier zu besprechenden Outriggerkategorien sind die OC1/2/4 und OC6er. Die Bezeichnungen sind ein Kürzel für Outrigger Canoe (OC) und die entsprechende Anzahl der Paddelplätze im Boot, also angefangen von Einer-Outrigger bis zu der „Königsklasse“, den Sechser-Outriggern. Im Gegensatz zu den Drachenbooten, welche nur bedingt „wellentauglich“ sind, sind die Outriggerboote für das offene Meer und hohe Wellen geeignet. Dies war nicht immer so, denn gerade die Einer-Outrigger wurden früher für die Fahrten in den wellenfreien Lagunen der Südsee benutzt, so wie man es im linken Bild sehen kann.

Doch wie bereits im Outriggengeschichtlichen Teil beschrieben, ist auch die Entwicklung des Surfens als eine Weiterentwicklung der Fortbewegung im Meer der Südsee zu sehen. Das Wellenabreiten im Kanu war vor tausenden von Jahren ein Trick der Fischer, um möglichst schnell zum Strand zu gelangen. Zum einen entstanden daraus die Surfboards und zum anderen ging die Entwicklung selbst der Einer-Outrigger hin zu hochseetauglichen Sportgeräten. Traditionell wurden die großen Outrigger schon seit jeher fürs Paddeln auf dem offenen Meer benutzt. Bei den zahlreichen kleinen Inseln der Südsee waren sie eine einfache Möglichkeit, um von Insel zu Insel zu kommen. Das berühmteste Outrigger-Rennen überhaupt ist aus dem Bewusstsein dieser Tradition entstanden. Das Moloka'i Hoe Rennen, welches im Jahr 2004 zum 53sten Mal stattfand, geht über eine Distanz von 41 Meilen (über 70 km) übers offene Meer von der Insel Moloka'i zur Insel Ohua an den berühmten Strand von Waikiki bei Honolulu. Knapp einhundert Outriggerkanus mit Teams von neun Paddlern machen sich jedes Jahr auf den Weg, die Distanz zwischen diesen Inseln paddelnd zu überbrücken.

Nun zu den technischen Details der Outrigger und deren internationalen Bezeichnungen. Man möge verzeihen, dass auf gewisse sprachliche Differenzierungen (z.Bsp. Hawaiianisch, Maorisch, Samoanisch etc.) nicht eingegangen wird. Für alle, die es genauer wissen wollen ist ein kleines Polynesisches Wörterbuch unter <http://www.huna.org/html/lexika.html> zu finden.



Das Kanu (engl. Canoe) wird in der Südsee Wa'a genannt. Die Größen des Outriggers gehen vom OC1er um die 6 Meter bis zu den OC6ern mit beachtlichen 14 Metern Länge. Kennzeichnend für die Boote ist der Ausleger (engl. Outrigger) mit dessen Schwimmkörper, dem Ama (engl. Outrigger Float), der wiederum mit den beiden lakas am Boot befestigt ist.



Zum Outriggern werden spezielle Paddel (engl. Paddle) benutzt. Die verschiedenen Bezeichnungen für die Bestandteile des Ho'e ist in obiger Skizze dargestellt.

Grenzach, den 14. Oktober 2004 von Christian ,Kawa' Kowatzki

(Dank an folgende Quellen: <http://www.akauhana.org> und oben erwähnte Links)